Das Wahlergebnis von Bischofswerda.

Trotz des stürmischen und nasskalten Wetters, das gestern den ganzen Tag herrschte, war die Wahlbeteiligung in unserer Stadt eine außerordentlich rege. Von 5386 Wahlberechtigten sind 4690 zur Wahlurne gegangen, das ist eine Wahlbeteiligung von 87 %. In den Nachmittagsstunden herrschte in den Wahllokalen ein großer Andrang, im Amtshof standen die Wähler auf der Straße Kette. Das Wahlergebnis ist folgendes:

Liste 1	Hofmann (Deutschnational)	1047 Stimmen	(897)
„ 2	Hartmann (Wirtschaftspartei)	341 Stimmen	(242)
„ 3	Blüher (Deutsche Volkspartei)	655 Stimmen	(622)
„	Wirth (Vereinigte Soz. Partei)	1891 Stimmen	(1367)
„ 5	Weis (Zentrum)	33 Stimmen	(27)
„ 6	Zipfel (Kommunisten)	305 Stimmen	(181)
„ 7	Leydel (Deutschsozial)	14 Stimmen	(—)
„ 8	Dehne (Demokraten)	404 Stimmen	(631)

Die eingeklammerten Zahlen sind das Ergebnis der Wahlen von 1920. Danach haben sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Demokraten, die einen Verlust von 227 Stimmen zu buchen haben, einen Zuwachs aufzuweisen infolge der Aufnahme Minderbemittelter. Am Parteien tritt hier bei den sozialdemokratischen Stimmen in die Erscheinung, eine Folge der Sozialisierungsdebatte. Die Sozialdemokraten haben ein Plus von 524, die Deutschnationalen 150, Wirtschaftspartei 99, Deutsche Volkspartei 33, Zentrum 6 und Kommunisten 124.

Das Einzelergebnis in den vier Wahlbezirken ist folgendes:

1. Wahlbezirk (Amtshof): Hofmann 287, Hartmann 140, Blüher 222, Wirth 496, Weis 17, Zipfel 78 Leydel 2 Dehne 152.

2. Wahlbezirk (Goldene Sonne): Hofmann 277, Hartmann 60, Blüher 157, Wirth 446, Weis 5, Zipfel 58, Leydel 6, Dehne 88.

3. Wahlbezirk (Stadtkeller): Hofmann 282, Hartmann 102, Blüher 187, Wirth 304, Weis 3, Zipfel 51, Leydel 2, Dehne 76.

4. Wahlbezirk (König Albert): Hofmann 201, Hartmann 39, Blüher 110, Wirth 645, Weis 8, Zipfel 118, Leydel 4, Dehne 88.

Das Wahlergebnis aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Bischofswerda:

Geordnet nach dem amtlichen Eingang der Wahlvorschläge. Die Wahlziffern von 1920 sind zum Vergleich beigefügt.

	Wahlvorschlag 1 Deutschnational	1920	Wahlvorschlag 2 Wirtschaftspartei	1920	Wahlvorschlag 3 Deutsche Volkspartei	1920	Wahlvorschlag 4 Ver. Soz. Parteien	1920	Wahlvorschlag 5 Zentrum	1920	Wahlvorschlag 6 Kommunisten	1920	Wahlvorschlag 7 Deut. Sozial	Wahlvorschlag 8 Demokraten	1920
Beimsdorf	97	65	—	—	—	6	58	37	—	1	2	—	—	3	—
Burkau	477	567	45	5	53	67	186	102	—	—	28	15	—	16	36
Demitz-Thumitz	137	136	11	13	106	84	609	479	—	—	118	70	—	109	49
Frankenthal	289	299	33	3	2	8	270	157	—	—	—	32	—	25	19
Geißmannsdorf	160	175	6	1	5	7	57	28	—	—	7	3	—	3	—
Goldbach	137	136	4	—	10	24	181	102	—	—	—	5	—	14	17
Großhänchen	123	102	—	2	3	10	8	12	—	2	1	4	—	5	9
Großharthau	265	168	6	1	52	66	310	247	—	—	11	22	—	44	31
Großdrebnitz	135	131	—	—	8	10	58	39	—	—	45	1	—	9	13
Kleindrebnitz	80	73	2	—	—	12	30	25	—	1	7	—	—	5	6
Medewitz mit Birkenrode	37	33	—	—	1	4	98	43	2	2	13	10	—	17	12
Niederputzkau	177	137	23	—	24	15	137	108	—	—	80	37	—	33	30
Niederneukirch	289	163	15	8	275	89	602	311	—	—	112	1	—	39	44
Oberputzkau	242	177	14	1	7	30	288	156	—	—	44	—	—	31	22
Oberneukirch	391	284	20	34	307	148	703	425	—	1	49	8	—	129	127
Pottschapplitz mit Wölkau	69	68	—	—	1	1	63	28	—	—	4	5	—	4	1
Pohla	167	221	—	—	—	5	112	41	—	—	5	5	—	4	6
Rammenau	240	221	11	—	22	16	397	150	1	1	12	12	—	55	38
Ringenhain	109	90	—	—	61	34	197	153	—	—	92	—	—	36	14
Rothnaußlitz m. Cannewitz	121	144	—	1	5	8	88	46	1	3	3	7	—	5	8
Schmölln	190	143	11	1	10	59	467	341	5	5	113	—	—	54	50
Schönbrunn mit Kynitzsch	150	132	—	—	—	16	129	84	—	—	4	3	2	4	5
Spittwitz	57	63	—	—	2	3	54	31	—	—	2	—	—	5	8
Uhyst a. T.	180	175	9	—	18	27	10	5	—	1	—	—	—	8	22
Trebigau	57	65	1	—	—	6	177	160	—	—	20	9	—	9	4
Weickersdorf	98	89	3	—	2	11	53	30	—	—	5	1	—	4	5

Wehrsdorf. Dnat. 137, Wirtsch. —, D. Vp. 152, Soz. 527, Z. 1, Komm. 150, D.-Soz. —, Dem. 140.

Wilthen. Dnat. Vp. 344, Wirtsch. —, D. Vp. 103, Soz. 956, Z. 10, Komm. 4, D.-Soz. 50, Dem. 222.

Lautewalde. Hofmann 55, Hartmann —, Blüher 4, Wirth 160, Weis —, Zipfel 11, Leydel —, Dehne 15.

Weißa. Hofmann 132, Hartmann —, Blüher 6, Wirth 208, Weis —, Zipfel 17, Dehne 25.

Steinigtwolmsdorf. Hofmann 406, Hartmann —, Blüher 12, Wirth 549, Weis —, Zipfel 51, Leydel 1, Dehne 67.

nannt worden war. Diese Tatsache zeigt deutlich die Losung: Los von der Mark — hin zu den Effekten um jeden Preis.

Ob sich die Aufwärtsbewegung der Kurse fortsetzen wird, muß die kommende Woche zeigen. Jedenfalls gehören heute schon ansehnliche Summen dazu, um Aktien zu erwerben. Eine einzige Rheinische Braunkohlenaktie kostet heute eine Drittelmillion Mark, d. i. ein Papier von 1000 M Nominalwert! Dieser Umstand beleuchtet mit aller Deutlichkeit das Wahnsinnige unserer Papiergeldwirtschaft. Von den Riesensummen, die jetzt täglich an der Börse umgehen, kann sich der Nichtbörsianer auch nicht annähernd einen Begriff machen. An einem der Sturmtage lagen bei einem Kursmakler für Montanpapiere Kaufaufträge in Höhe von 109 Millionen Mark Nominalwert vor. Das bedeutet einen Kurswert von 2—3 Milliarden Mark. Soviel Geld geht an einem Börsentage einem einzigen Makler durch die Hände. Das läßt den Schluß gerechtfertigt erscheinen, daß durch die Börse täglich Hunderte von Milliarden roulieren, wovon Milliarden Gewinne sind. Wenn man weiter bedenkt, daß es in jeder Großstadt Deutschlands Börsen gibt, dann droht dem Nichtfinanzier vor Zahlenbegriffen schwindlig zu werden. Eins aber noch: der Staat hat das Hasardspiel bei höchsten Strafen verboten. Aber selbst das raffinierteste Hasardspiel ist ein harmloses Kinderspiel gegenüber der Börse, und Monte Carlo muß sich vor Berlin verstecken. ö.

Aus Sachsen.

Chemnitz, 6. November. **Bei den Stadtverordnetenwahlen** wurden gewählt 8 Deutschnationale (bisher 14), 12 Deutsche Volksparteiler (10), 4 Demokraten (3), 4 Hausbesitzer (bisher nicht vertreten), 21 Sozialdemokraten (25), 11 Kommunisten (8), mithin 28 Bürgerliche und 32 Vertreter der Linksparteien.

Neues aus aller Welt.

— **Verkaufsstellenplünderungen in Forst i. Lausitz.** Aus Forst i. L. meldet W. T. B.: Vor dem Rathause hatte sich Freitag nachmittag nach 4 Uhr eine große Menschenmenge eingefunden, um zu erfahren, welchen Ausgang die Schlichtungsverhandlungen in den Lohnangelegenheiten in der Textilindustrie genommen haben. Die Leute versuchten, in das Rathaus einzudringen, wurden aber zurückgedrängt und zogen nun über den Markt. Im Buttergeschäft von Reinfeld erzwangen sie die Verabfolgung von Lebensmitteln zu ungewöhnlich billigen Preisen. Dann flutete die Menge in die Kottbuser Straße und Berliner Straße. In mehreren Wurstgeschäften wiederholten sich die Szenen des billigen Einkaufs wie bei Reinfeld. Später drang die erregte Menge in andere Straßen und plünderte zwei Materialwarengeschäfte, ein Delikatessenwarengeschäft und ein großes Schuhwarengeschäft. Schaufenster und Ladentüren wurden zertrümmert. Ueberall hauste die Menge wie die Vandalen. Das jugendliche Element überwog in dem Trubel bedeutend. Auch Kinder von dreizehn und vierzehn Jahren waren darunter. Die Tuchlager zweier großer Fabriken wurden ebenfalls ausgeraubt. Gewerkschafts- und Parteiführer, sowie besonnene Arbeiter ermahnten die Menge zur Ruhe. Ihnen gelang es auch, die Leute von weiteren Plünderungen abzuhalten. Schutzpolizei traf in der Nacht von Kottbus ein und Sonnabend früh eine weitere Hundertschaft. Gegen dreißig Verhaftungen wurden am Sonnabend vorgenommen. Die Festgenommenen sind Personen, die in Forst in Baracken untergebracht sind, also zum größten Teil von auswärts Zugezogene.

— **Im Kampf mit Kriminalbeamten erschossen.** Aus Berlin wird gemeldet: Werner Opitz, der zuletzt vor drei Monaten wegen seiner aufsehenerregenden Flucht aus dem Gefängnis von Tegel von sich reden machte, ist gestern im Kampfe mit Kriminalbeamten erschossen worden. Opitz hatte nicht weniger als vier Menschenleben auf dem Gewissen. Wenn er bei seinen vielen Straftaten irgendwie erkannt wurde und festgehalten werden sollte, griff er ohne weiteres zur Pistole und schoß alles nieder, was ihm in den Weg kam. Den Beamten, die ständig mit ihm im Kampfe lagen (der Verbrecher ist nicht weniger als viermal ausgebrochen), gelang es stets, nur unter Einsetzung des Lebens, ihn unschädlich zu machen. Opitz, der eine große Reihe von Raubüberfällen und schweren Einbrüchen verübt hatte, hatte stets eine mehrköpfige Bande zur Seite. So auch bei seinen letzten Straftaten in Berlin, wo er im Sommer vorigen Jahres mit sechs Mann auf dem Bahnhof Warschauer Straße den Eisenbahnbeamten Walter Bittmann und den Boten Otto Friedrich überfiel und ihm 116 000 M Lohngelder in die Hände fielen und er dann mit einem bereitstehenden Auto davonfuhr. In der letzten Nacht tauchte er plötzlich in der Gegend des Zentralviehhofes wieder auf, wo er in einem Lokal in der Rigaer Straße den Bankhalter machten und unter den Fleischergesellen vom Viehhof regen Zuspruch fand. In der Nacht zum Sonntag schritt die Polizei zu seiner Festnahme, wobei er erschossen wurde. Es besteht der dringende Verdacht, daß Opitz auch der Anführer der Automobilbande gewesen ist, die das Postamt in Hegermühle ausplünderte.

— **Das Influenza-Schiff.** Auf dem dieser Tage von Bombay in London eingetroffenen englischen Dampfer „Caledonia" war auf hoher See eine schwere Influenza-Epidemie ausgebrochen, die 70 Mann der Besatzung ergriff; zwei davon sind gestorben. Der eine der von der Krankheit hingerafften Männer war erst wenige Monate verheiratet und es war ein erschütterndes Schauspiel, die junge Frau zu sehen, die die Ankunft des Schiffes im Hafen erwartete, und, völlig zusammengebrochen, an Bord geleitet wurde. Da auch der Schiffsarzt die Krankheit bekommen hatte, vertrat ihn ein zufällig unter den Passagieren befindlicher Arzt aus Port of Spain (Trinidad). Er berichtete, daß das Schiff, als es Bombay verließ, nur zwei Kranke an Bord hatte, deren Leiden man zunächst für Malaria hielt. Vier Tage später folgten zahlreiche Neuerkrankungen, und jetzt stellte man fest, daß es sich nicht um Malaria handelte, sondern um eine schwere Form gastrischer Influenza. Da die Isolierräume des Schiffes nur Platz für acht Personen boten, mußten die anderen Kranken in ihren Kabinen bleiben und dort isoliert werden. Das Schiff hatte vierzehn Tage in Bombay gelegen, wo jedenfalls die Ansteckung erfolgt ist.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 6. November.

—* **Deutsche Oberschule.** Wie aus dem amtlichen Teil der heutigen Nummer ersichtlich, werden in der Deutschen Oberschule Bischofswerda Ostern 23 wiederum eine Sexta und eine Quarta aufgenommen, so daß diese Schule von Ostern ab die Klassen Sexta bis mit Untertertia umfaßt. Diese neue Schulgattung, in die zumeist die sächsischen Seminare umgeformt werden, ist eine neunstufige Anstalt, die sich bewußt und grundsätzlich auf die Lebenswerte der Gegenwart einstellt. Im Mittelpunkt sollen das deutsche Kulturgut und die deutsche Kulturarbeit stehen und besonders eingehende Behandlung finden. Aber auch künstlerisch-technische Fähigkeiten sollen möglichst entwickelt und gefördert werden. Ebenso soll individueller Sonderbegabung durch Gabelung in verschiedene Klassenzüge und durch wahlfreien Unterricht entgegengekommen werden. So erscheint die Deutsche Oberschule als eine besonders geeignete Schulform für alle diejenigen, die zum deutschen Staat und zum deutschen Volk, zur deutschen Kultur und Heimat in ein besonders enges Verhältnis treten wollen, so für den Verwaltungsbeamten, den Volkswirtschaftler, den Lehrer, den Arzt. Die Deutsche Oberschule hält an dem pflichtmäßigen Erlernen von zwei Fremdsprachen (darunter Latein) fest und gibt überdies Gelegenheit, sich noch eine 3. Fremdsprache wahlfrei anzueignen. Doch werden immer nur 2 Fremdsprachen nebeneinander getrieben. Das Reifezeugnis wird, wie nach den bisherigen Mitteilungen über diese Frage bestimmt zu erwarten ist, dieselben Berechtigungen gewähren wie das Reifezeugnis eines Realgymnasiums. Die Deutsche Oberschule kann von begabten Knaben und Mädchen besucht werden. Den Knaben steht das Schülerheim des Seminars offen.

—* **Der 9. November gesetzlicher Feiertag.** Da in Sachsen der 9. November als Feiertag gilt, wird an diesem Tage der Personenzugsverkehr wie an Sonntagen durchgeführt.

—* **Wochenmarktspreise.** Rotkraut Pfund 25 M, Weißkraut Pfd. 16 M, Zwiebeln Pfd. 20 M, Möhren Pfd. 14 M, Blumenkohl Stück 20—40 M, Kohlrabi Stück 5—10 M, Sellerie Stück 10—30 M, Sauer- und Pfeffergurken Stück 10 bis 13 M.

—* **Ein Zwanzigmarkstück 20 000 Mark!** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 6. bis 12. d. M. zum Preise von 20 000 M für ein Zwanzigmarkstück, 10 000 M für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 6 d. M. ab bis auf weiteres zum 450fachen Betrag des Nennwertes.

ö. **Bautzen**, 6. November. **Der Bankbeamtenstreik** hat in Bautzen zu mehreren Zwischenfällen geführt. Die ausständigen Bankbeamten veranstalteten Straßendemonstrationen in der Stadt. Sie zogen vor die Großbanken, wo abends gegen 8 Uhr noch Überstunden geleistet wurden und versuchten die arbeitenden Bankbeamten von der Leistung von Überstunden abzuhalten, indem sie durch Pfui-Rufe und Lärmen auf mitgeführten Trillerpfeifen vor den erleuchteten Fenstern der Banken lärmten. Vor der Städtischen und Staatsbank wurden die Demonstranten durch Polizei zerstreut. Ein vor der Landständischen Bank stehender Streikposten, der von dem Grundstück gewiesen wurde, weil er jegliche Auskunft über seinen dortigen Aufenthalt verweigerte, stürzte beim fluchtartigen Verlassen des Grundstückes über einen Zaun und verletzte sich schwer, so daß er mit einem Geschrir nach Hause gebracht werden mußte. Durch den Streik, der sich gegen die Überstunden richtet, sind die Arbeiten in den Banken ins Stocken geraten. So haben sämtliche Banken in Zittau, das ebenfalls vom Streik betroffen ist, bekanntgemacht, daß sie für die Börsen der nächsten Woche Kaufaufträge in Dividendenpapieren und festverzinslichen Werten unter einem Nennbetrag von 5000 M nicht mehr annehmen. Die Rückstände der Banken sind infolge des Überstundenstreiks der Beamten derart angewachsen, daß sich einige Zittauer Bankfirmen sogar entschließen mußten, Kauf-Aufträge in Dividendenpapieren zunächst vollkommen abzulehnen.

Letzte Drahtmeldungen.

Ukrainische Demonstrationen vor der polnischen Gesandtschaft in Berlin.

Berlin, 6. November. (Drahtb.) **Am gestrigen Sonntag fanden vor dem Gebäude der polnischen Gesandtschaft in Berlin eine Demonstration ukrainischer Studenten gegen die polnische Gewaltherrschaft in Ostgalizien statt. Die Demonstranten verteilten an die Passanten Protestflugschriften und gingen nach Absingung der Nationalhymne in Ruhe auseinander.**

Die Vermählung des Kaisers.

Amsterdam, 5. November. (Drahtb.) **Heute mittag wurde in Doorn die Vermählung des ehemaligen Deutschen Kaisers mit der Prinzessin Hermine von Schönaich-Carolath, geborenen Prinzessin Reuß vollzogen.**

Handelsteil.

Vorbörse am 5. November.

Notierungen vormittags ½12 Uhr.

Ein Dollar	**Mk. 6400**
Eine Tschechenkrone	„ 200
Ein Holländischer Gulden	„ 2500
Ein Pfund Sterling	„ 28500

Rotationsdruck und Verlag von Friedrich May, verantwortlicher Schriftleiter Max Fiedler, sämtlich in Bischofswerda.